



Bayer CropScience  
Deutschland GmbH  
Pressestelle  
Alfred-Nobel-Straße 50  
D-40789 Monheim

## Presse-Information

### Networking für die Natur

- Landwirte, Kommune und Naturschutzberatung arbeiten intensiv zusammen
- Die Gemeinde Rommerskirchen mit Modellcharakter

**Monheim, 16. Juni 2023** – Seit 2020 ist die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft in der Naturschutzberatung in Rommerskirchen aktiv. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Vernetzung von Einzelmaßnahmen der unterschiedlichen Projektteilnehmer.

Am 16.06.2023 hat der Projekträger Bayer CropScience Deutschland auf den Stiftshof der Familie Eßer („Der Gänsepeter“) in Rommerskirchen/Ramrath Landwirte, Vertreter aus Politik und Gemeinde sowie die Presse zu einem Treffen eingeladen, um ein aktuelles Zwischenfazit der bisherigen Erfolge zu ziehen.

Ziel des Projektes ist es, eine Vernetzung von Lebensräumen insbesondere für Feldvögel und Insekten in einem definierten Raum in der Region Rommerskirchen zu erreichen. Der gemeinschaftliche Ansatz ist ein Kernaspekt des Vorhabens. Die Zahl der am Projekt engagierten Landwirte wächst stetig. Zeigten sich zu Beginn nur einige wenige interessiert, arbeiten inzwischen über 20 Landwirte daran, naturschutzrelevante Maßnahmen auf ihren Flächen so zu planen, dass eine großflächige Vernetzung möglich wird. „Wir wollen zeigen und auch nach außen tragen, dass wir uns als Landwirte Gedanken um den Schutz der Natur auf unseren Flächen machen – und das nicht erst seit gestern“, so Sebastian und Peter Eßer vom Stiftshof („Der Gänsepeter“).

Die Maßnahmen werden in regelmäßigen Arbeitstreffen besprochen. Zudem finden Gruppenberatungen statt, drei der beteiligten Landwirte haben zudem bereits eine einzelbetriebliche Beratung in Anspruch genommen. Im Herbst 2022 wurden von vier Landwirten insgesamt rund fünf Hektar mehrjährige Regio-Blühstreifen angelegt, die als dauerhafte Stilllegungsflächen gemäß den Richtlinien der Gemeinsamen Agrarpolitik

(GAP) ab 2023 vorgesehen sind. Das Saatgut wurde den Projektbeteiligten zur Verfügung gestellt. Weitere Maßnahmen sind einjährige Blühstreifen, Lösshügel und Feldlerchenfenster. „Wir merken immer wieder, wie wichtig die einzelbetrieblichen Beratungen sind. Diese Betriebe dann zu vernetzen, schafft eine Dynamik, die dann auch weitere Betriebe anzieht“, so Markus Reinders, stellvertretender Geschäftsführer der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft. „So kommen wir mit den Maßnahmen in die Fläche“.

Die Gemeinde unterstützt das Projekt, indem sie kommunale Flächen wie Gehölze oder Wegsäume mit einbringt. „Wir müssen noch besser darin werden bestehende Flächen zu vernetzen und zielführende Bewirtschaftungs- und Pflegekonzepte zu erarbeiten“, so Dr. Martin Mertens, Bürgermeister der Gemeinde Rommerskirchen. Katharina Janetta, Bündnis 90 / Die Grünen, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Tier- und Klimaschutz der Gemeinde Rommerskirchen über die kürzliche Gründung eines Arbeitskreises „Biotopvernetzung“: „Am wertvollsten sind dauerhafte Strukturen und die Pflege der Maßnahmen muss von Anfang an mitgedacht werden. Der Arbeitskreis soll das gemeindeseitig koordinieren.“ Mit eingebunden, auch in die aktiven Vernetzungsmaßnahmen, sind die Biologische Station sowie der Biodiversitätsberater der Landwirtschaftskammer. Gemeinsam wird derzeit eine Vernetzungskarte erstellt, die sämtliche Agrarumweltmaßnahmen, Vertragsnaturschutzmaßnahmen und weitere freiwillige Maßnahmen, die von den Landwirten in der Region umgesetzt werden, umfasst. Diese kann direkt als Orientierung und Basis für weitere Projektplanungen herangezogen werden.

Ausgangspunkt der Vernetzung ist die Bayer ForwardFarm Damianshof mit Betriebsleiter Bernd Olligs, der bereits seit 2011 gemeinsam mit der Stiftung und Bayer verschiedenste Maßnahmen zum Biodiversitätsschutz umsetzt. „Wir haben die Vernetzung ins Leben gerufen, damit auch andere von unseren Erfahrungen profitieren können, welche Maßnahmen für welche Arten funktionieren“, so Bernd Olligs und Julia Köbele, Projektleiterin bei Bayer.

### **Warum Vernetzung wichtig ist**

Da viele Arten einen überschaubaren Aktionsradius haben (bei Wildbienen teilweise wenige 100 m) stellt die Vernetzung – und damit die Erreichbarkeit – unterschiedlicher

Strukturen eine entscheidende Überlebensgrundlage für diese Arten dar. Zur Förderung dieser Arten ist es daher wichtig, dass sich Nahrungs- und Nistressourcen in der unmittelbaren Umgebung befinden. Ausschließlich durch die Vernetzung dieser Ressourcen in der Fläche kann die Ausbreitung und der Erhalt dieser Arten langfristig gefördert werden. Insbesondere lineare Strukturen wie Blühstreifen, Säume und grüne Wege tragen zur Vernetzung von Lebensräumen bei.

## Über Bayer

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Life-Science-Gebieten Gesundheit und Ernährung. Mit seinen Produkten und Dienstleistungen will das Unternehmen Menschen nützen und die Umwelt schonen, indem es zur Lösung grundlegender Herausforderungen einer stetig wachsenden und alternden Weltbevölkerung beiträgt. Bayer verpflichtet sich dazu, mit seinen Geschäften einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gleichzeitig will der Konzern seine Ertragskraft steigern sowie Werte durch Innovation und Wachstum schaffen. Die Marke Bayer steht weltweit für Vertrauen, Zuverlässigkeit und Qualität. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Konzern mit rund 101.000 Beschäftigten einen Umsatz von 50,7 Milliarden Euro. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich bereinigt um Sondereinflüsse auf 6,2 Milliarden Euro. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter [www.bayer.com/de](http://www.bayer.com/de).

Die Bayer CropScience Deutschland GmbH mit Sitz in Monheim ist die deutsche Vertriebsgesellschaft der Division CropScience. Das innovative Produktsortiment umfasst neben Herbiziden, Fungiziden, Insektiziden sowie Produkten zur Saatgutbehandlung und hochwertigem Raps- und Maissaatgut auch Anwendungen im nicht-landwirtschaftlichen Bereich, beispielsweise Schädlingsbekämpfungsmittel sowie Unkrautkontrolle für die gewerbliche Nutzung.

## Kontakt für Medien:

**Heinz Breuer, Tel. +49 170 7663420**

E-Mail: [heinz.breuer@bayer.com](mailto:heinz.breuer@bayer.com)

Mehr Informationen finden Sie unter [www.agrar.bayer.de/presse](http://www.agrar.bayer.de/presse)

**Zukunftsgerichtete Aussagen**

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von Bayer beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite [www.bayer.de](http://www.bayer.de) zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.